

# Schwaderlohschiessen 2024

An einem herbstlichen Sonntag begann das Schwaderlohschiessens bei der Schiessanlage Bäärenmoos. Noch hing Nebel über der Wiese vor den Zielen. Am Samstag und in der Nacht hatte es noch ausgiebig geregnet. So fragte sich mancher Schütze, ob er heute wohl in einer Pfütze liegen würde.

Bevor es losging konnte man sich jedoch an einer Tasse Kaffee wärmen und beim Feldgottesdienst, welcher zum Glück in einer Scheune stattfand, mitmachen. Nach einer guten Predigt bereiteten sich die Warner und Zeiger vor. Wegen der schlechten Sicht musste das Programm jedoch um eine Ablösung nach hinten verschoben werden. Als der Nebel sich lichtete, war es fertig mit der idyllischen Ruhe und der Schiessbetrieb begann. Bis in den späten Nachmittag wurde der zivile Teil des Schiessens durchgeführt.

Während Fw Schnyder Daniel am Vortag das Pistolenprogramm absolvierte und noch in der Frühschicht auf der GZA arbeitete, bestritt Kpl Oettli Marco mit dem Gewehr den zivilen Teil. Die Resultate waren diametral verschieden. So informierte Daniel Schnyder den Schreibenden, dass es mit der ersten Ablösung im Militärwettkampf noch knapp werden könne, da er mit 70 von 75 möglichen Punkten eventuell in einen Ausstich kommen werde. Marco Oettli hingegen erreichte mit seinen 8 von 15 möglichen Treffern nicht einmal das Kranzresultat. So konnte er entspannt die eventuelle Umdisponierung wahrnehmen.

Zum Zmittag gab es den legendären und sehr schmackhaften „Spatz“, sowie allerlei gebratene Würste mit Brot. Auch das Gesellschaftliche kam nicht zu kurz. So wurde ich (Marco Oettli) einmal angefragt, ob ich nun zu den Ehrengästen zähle. Zu dem aber noch später.

Als die Zeit sich langsam dem Militärwettkampf näherte, kam auch noch Ueli Salathe hinzu, welcher für die SV ZNO Fotos machte und diese in der Homepage einpflegte. Auf Platz waren auch noch Regula Ita (ehem. GWK) sowie Peter Steiger. Diese nahmen allerdings unter einem anderen Verein am Schwaderlohschiessen teil. Ebenfalls am Fest war Kpl Pascal Hasenfratz, welcher gar nicht wusste, dass die SV ZNO am historischen Schiessen teilnahm, geschweige denn, dass die Teilnehmer noch einen halben Tag Urlaub angerechnet bekommen.

Daniel Schnyder traf doch noch rechtzeitig mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht auf dem Schiessplatz ein und konnte uns voller Stolz mitteilen, dass kein weiterer Pistolenschütze 70 Punkte erreichte und er somit Schützenkönig im Pistolenschiessen sei. So konnte er trotzdem mit der ersten Ablösung am Militärwettkampf schiessen. An dieser Stelle herzliche Gratulation an Daniel Schnyder!

Wer jedoch auch noch zehn Minuten vor Start nicht anwesend war, war die Dritte unserer Patrouille Kpl Nater Marlene, denn sie hatte die Zeit falsch im Kopf und war noch gemütlich zuhause. Marlene Nater wurde angerufen und schaffte es so doch noch knapp zur ersten Ablösung auf Platz zu sein. Dies verdankte sie dem Nebel, welcher ja das Programm zehn Minuten verspätete.

Das Schiessen erfolgte reibungslos und die Resultate konnten sich sehen lassen. So erreichte Daniel Schnyder mit 15 Treffern die volle Punktzahl und Marlene Nater mit 11 Treffern den Kranz. Nur Marco Oettli hinkte mit seinen 7 Treffern punktemässig den anderen hinterher.

Daniel Schnyder musste sofort an die Rangverkündigung beim Pistolenschiessen verschieben, da diese an einem anderen Ort stattfand. Als er zurückkam, musste er sich mit zwei anderen Schützen, welche ebenfalls 15 Treffer erreichten, messen. Der Ausstich war

mit grosser Spannung verbunden, denn Daniel Schnyder und noch jemand waren mit 3 Treffern punktgleich. Beim zweiten Ausstich machte Daniel nochmals 2 Treffer und unterlag somit seinem Konkurrenten, welcher mit 5 Treffern das Maximum erreichte und somit verdienter Schützenkönig im Militärwettkampf wurde. Daniel Schnyder ist damit würdiger Zweiter im Militärwettkampf.

Beim Absenden erfuhren wir, dass Thomas Zehnder eigentlich die Festrede hätte halten sollen. Dies war in den Festprogrammen, welche auflagen, auch bereits so publiziert. Da er aber nach Bern versetzt wurde und in der Region Zoll Nordost immer noch die Kommandantenstelle vakant ist, musste das Komitee schnell einen Ersatzredner organisieren. Dieser hielt dann auch eine kurze und gute Rede zur Verantwortung junger Menschen, der Politik, der Sicherheitslage und den Vereinen und wie dies alles zusammenhängt.

Trotzdem warf diese Episode ein schlechtes Licht auf das BAZG als zuverlässigen Partner. Und das war auch der Ursprung der Frage am Morgen. Denn als ich, als einziger Zöllner am Morgen anwesend war, dachte das Komitee, das BAZG habe durch mich vielleicht doch noch einen Stellvertreter für Thomas Zehnder entsandt.

Der ganze Anlass war wieder einmal eine grosse Freude. Und als man zum Abschluss der Landsgemeinde gemeinsam gleich zwei Strophen des Thurgauerliedes sang, schlug mir als Thurgauer das Herz noch ein bisschen höher.